

**MITTEILUNGEN NR. 3**  
Juli 2019



**Geschichtsverein**  
Region Bludenz

### Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins Region Bludenz!

Mag. Christof Thöny - Obmann

Der Sommer hat uns mittlerweile eingeholt, dennoch können wir Ihnen für die nächsten Wochen wieder ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm anbieten. Im Juli legen wir seitens des Geschichtsvereins eine kleine Pause ein, was Eigenveranstaltungen betrifft. Im August findet jedoch mit der Ausstellung wo.anders.hin schon wieder ein historischer Schwerpunkt in Bludenz statt. Zum Thema der Auswanderung findet auch die Geschichtswerkstatt mit Meinrad Pichler im September statt.

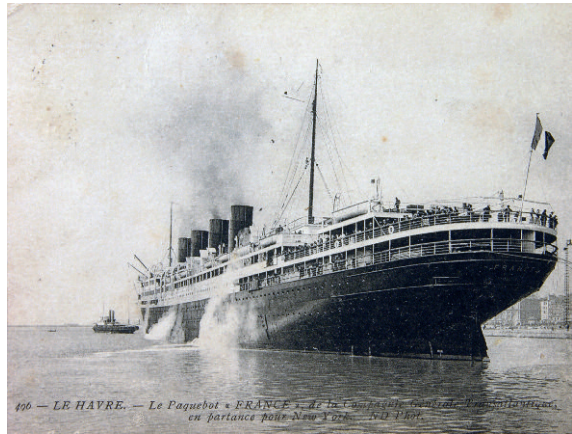
Das vom Geschichtsverein getragene und vom Land Vorarlberger geförderte Stadtlabor Bludenz widmet sich 2019 besonders dem 100-Jahr-Jubiläum des FC Rätia Bludenz. Basierend auf den Forschungen und dem Jubiläumsbuch von Otto Schwald wird eine Präsentation auf zehn Tafeln gestaltet, die im September und Oktober im Stadion Unterstein zu sehen sein wird. Bei der Präsentation der Initiative „Stadtlabor Bludenz“ im vergangenen Dezember ist die Ausarbeitung einer digitalen Plattform zur Sammlung von Wissen über die Stadt Bludenz angekündigt worden. An der Ausarbeitung wird derzeit gearbeitet. Dazu wird in den kommenden Wochen auch ein Workshop veranstaltet. Interessenten dafür sind jederzeit willkommen.

Aus dem Stadtarchiv gibt es Erfreuliches zu vermelden. Nach mehreren Vorgesprächen und einer Sichtung der umfangreichen Unterlagen konnte am 24. Mai 2019 der Nachlass des Heimatforschers und Genealogen Karl Fritz dem Stadtarchiv Bludenz übergeben werden. Insgesamt wurden 114 Ordner mit Materialien zur Geschichte der Stadt Bludenz und zur Familiengeschichte der Fritz in der Region Bludenz und in vielen anderen Teilen der Welt ins Archiv im Rathaus der Stadt verbracht. Hinzu kommen etliche Materialien zur Geschichte des Bludenzener Schulwesens in gebundener Form. Christoph Fritz ist damit dem Wunsch seines Vaters nachgekommen, sein Lebenswerk auch für zukünftige Generationen zugänglich zu machen.

Mittwoch, 7. August 2019, 20.00 Uhr  
Galerie allerArt

## wo.anders.hin. Auswanderungsgeschichten aus dem Walgau Ausstellungseröffnung

In den vergangenen Jahren wurde die Auswanderung aus dem Walgau besonders intensiv erforscht. Dies ist vor allem der Arbeit von Dieter Petras, Vorstandsmitglied des Geschichtsvereins, zu verdanken, der in seiner 2015 vorgelegten Dissertation das Wanderungsverhalten von mehr als 3.000 Personen aus dem Walgau untersucht hat, die zwischen 1700 und 1914 ihre Heimat verlassen haben. Die Regio Im Walgau hat die Forschungsarbeit seinerzeit gefördert und es sich nun zum Ziel gemacht, die Geschichten der Auswanderinnen und Auswanderer aus dem Walgau einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln.



Aus diesem Grund wurde eine Wanderausstellung konzipiert, die in den kommenden Monaten in insgesamt zwölf Gemeinden im Walgau zu Gast sein wird. Begleitend dazu finden zahlreiche Veranstaltungen statt, die verschiedene Formen der Vermittlung des Themas einschließen. Im Mittelpunkt steht vor allem eine Eigenschaft der Region Walgau: Ein Tummelplatz zu sein für das stete Kommen und Gehen von Menschen aus allen Richtungen zu allen Zeiten.

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Sonntag, 15.00 bis 18.00 Uhr  
Dauer der Ausstellung: Bis 29. August 2019

Sonntag, 25. August 2019, 15.00 Uhr  
Klostertal Museum, Wald am Arlberg  
**Zur Geschichte des Thöny-Hofs**  
Erzählcafé

Im Juni 1994 wurde im einstigen Thöny-Hof in Wald am Arlberg das Klostertal Museum eröffnet. Dieses kann somit 2019 das 25jährige Jubiläum seines Bestands feiern. Aus diesem Grund präsentiert der Museumsverein Klostertal von Ende Juni bis Ende September eine Ausstellung mit einer detaillierten Darstellung der Geschichte des ursprünglich 1642 errichteten Anwesens. Zehn Generationen haben hier im Laufe von mehr als drei Jahrhunderten gelebt. Der letzte Besitzer, Valentin Thöny, verließ nach dem Tod seiner Verwandten 1959 den Hof, um in Innsbruck die Arbeitermittelschule zu absolvieren und Theologie zu studieren. 1969 wurde er schließlich zum Priester geweiht. Alle, die sich für die Geschichte des Thöny-Hofes interessieren, sind zum Erzählcafé herzlich eingeladen. Zeitzeuginnen und Zeitzeugen erinnern sich dabei an die Zeiten, als das Anwesen noch bewirtschaftet war, sowie an Pfarrer Valentin Thöny.



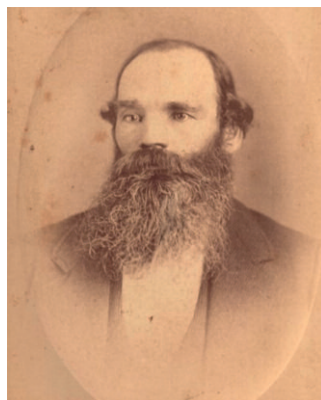


Donnerstag, 5. September 2019, 18.30 Uhr  
Eichamt, Bludenz

## Von Bludenz in die USA

Geschichtswerkstatt mit Mag. Meinrad Pichler

Mitte des 19. Jahrhunderts war Bludenz wie auch andere frühe Standorte der Industrie in Vorarlberg von einer starken Bevölkerungsbewegung geprägt. Einerseits wanderten viele Menschen aus den umliegenden Gemeinden des Walgaus, Montafons und Klostertal zu, andererseits aber setzte auch eine verstärkte Abwanderung ein. Diese betraf vor allem junge Männer, die mit der Fabriksarbeit nicht zufrieden waren, und ihr Glück in Frankreich oder in Übersee versuchten. Bludenz zählte zu den frühen Zentren der Amerika-Auswanderung in Vorarlberg. Viele der Emigranten waren aber nicht in der Stadt, sondern in einer der Umlandgemeinden geboren. Insgesamt war die Abwanderungsbewegung enorm. Rund 500 Personen aus Bludenz und der näheren Umgebung verließen in nur zwei Jahrzehnten ihre Heimat Richtung Amerika.



Die Umstände dieser Auswanderungsbewegung und die Schicksale einzelner Auswanderer aus Bludenz werden von Mag. Meinrad Pichler, der sich seit Jahrzehnten mit der Vorarlberger Auswanderung befasst, vorgestellt.



Mittwoch, 18. September 2019, 19.00 Uhr

Brauerei Fohrenburg Stuba, Bludenz

## 100 Jahre FC Rätia Bludenz

Buchpräsentation von Otto Schwald

Der Bludener Fußballverein feiert in diesem Jahr des 100-jähriges Bestehen. 1919 als FC Bludenz gegründet, fand der Verein, der in der Anfangszeit seine Spiele im Bremschl austrug, 1926 neben der Brauerei Fohrenburg eine neue Heimstätte. „Die Fohrenburg“ war im folgenden halben Jahrhundert nicht nur Fußballfreunden ein Begriff. Sie war nämlich jahrelang auch Veranstaltungsort anderer Sportveranstaltungen.

Nach dem Krieg wurde der Vereinsname auf „Rätia Bludenz“ abgeändert und die Bludener Fußballfans erlebten in den Jahren der Arlbergliga und der Regionalliga großartige Spiele. So strömten die Zuschauer in der Glanzzeit der Rätia in Scharen herbei und sorgten zeitweilig für eine Länderspielatmosphäre. Nach der Übersiedlung in das neue Stadion im Unterstein wurde es ruhiger um die Fohrenburg, aber die Beziehung zum Fußballklub wurde von der Brauerei nie aufgegeben. Seit 1984 ist sie nämlich Hauptsponsor des Vereins, deshalb gibt es keinen besseren Ort, um das von Otto Schwald verfasste Jubiläumsbuch der Öffentlichkeit zu präsentieren.



Samstag, 21. September 2019, 14.00 bis 18.00 Uhr  
Klostertal Museum, Wald am Arlberg

## Tagung: Migrationen in der Geschichte des Klostertals

Seit Jahrhunderten ist das Klostertal – nicht zuletzt durch seine geografischen Voraussetzungen – vom Kommen und Gehen geprägt. Bis ins 19. Jahrhundert dominierte die Auswanderung, da die naturräumlichen Voraussetzungen im Tal nicht ausreichend waren, um die gesamte Bevölkerung der Region ernähren zu können. So berichtete etwa Kurat Franz Josef Bitschnau in seiner Ortsbeschreibung von Wald 1834, dass die Bevölkerung zwar zur Hauptsache von Feldbau und Viehzucht leben würde, je-



doch ob der engen Lage des Tales die Lebensmittel bei den meisten Leuten nicht für ein ganzes Jahr hindurch ausreichten. Viele Kinder und Erwachsene wären daher darauf angewiesen, „zum Auslande ihre Zuflucht zu nehmen, um dort durch Arbeit um ihr Brod sich umzusehen“. Aus der saisonalen Migration wurde in zahlreichen Fällen eine dauerhafte Auswanderung. Zahlreiche Auswanderinnen und Auswanderer aus dem Klostertal haben sich im Laufe der Jahrhunderte in der Schweiz, im Elsaß, in Lothringen und im Saarland niedergelassen. Außerdem konnten bisher rund 50 Klostertalerinnern und Klostertaler erfasst werden, die zwischen 1850 und 1938 in die USA ausgewandert sind. Mit dem Bau der Arlbergbahn 1880 bis 1884 wurde das Klostertal auch zum Zielgebiet für Migrantinnen und Migranten, die vor allem aus dem italienischsprachigen Trentino zuwanderten. Im 20. Jahrhundert haben ebenfalls in erster Linie Bauprojekte der Eisenbahn Menschen ins Tal gelockt.

Bei der Tagung im Klostertal Museum werden unterschiedliche Aspekte der regionalen Migrationsgeschichte beleuchtet. Sie findet im Rahmen des Interreg-Projekts „Migration nach Vorarlberg und Oberschwaben“ statt.

## septimo 2019 – „Die Fremden kommen...“

1. bis 30. September 2019



Vom 1. bis 30. September 2019 widmet sich das Kulturformat ganz der Geschichte und Entwicklung des Tourismus im Montafon: Hintergrund dafür ist einerseits das 70. Jubiläum der talweiten Organisation „Montafon Tourismus“, andererseits aber zugleich die immer dringender werdenden Frage nach den Grenzen der touristischen Nutzung in einer alpinen Region. Das Zitat «Der Tourismus zerstört das, was er sucht, indem er es findet» von Hans Magnus Enzensberger bringt diese Zwiespältigkeit auf den Punkt.

Der Titel „Die Fremden kommen...“ stellt eine Reminiszenz an die traditionelle Bezeichnung der Gäste als „Fremde“ dar. Dem entsprechen die „Verkehrsbüros“ und „Verkehrsvereine“, die lange Zeit das Rückgrat der heterogenen touristischen Struktur im Montafon bilde-



ten. So steht bei zahlreichen Programmpunkten die frühe Geschichte des Tourismus, die eng mit den Begriffen Alpinismus und Sommerfrische verbunden ist, und einen bedeutenden wirtschaftlichen Aufschwung mit sich brachte, im Fokus.

Im Programm des septimo finden sich unterschiedlichste Formate, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in den Blick nehmen. Die Vielfalt der Angebote – theatrale Inszenierungen, Kinovorführungen, Gesprächs-abende, Wanderungen und Exkursionen in die Kulturlandschaft – korrespondiert mit der Verteilung der Veranstaltungsorte über alle Montafoner Gemeinden.

Der Veranstaltungsreigen, der sich ausdrücklich an Hei-mische und Gäste richtet, wird seit 2017 von Heimat-schutzverein Montafon und Montafon Tourismus gemeinsam ausgerichtet und findet alle zwei Jahre (al-ternierend mit der Tagung "Montafoner Gipfeltreffen" statt).

Homepage: [www.septimo.at](http://www.septimo.at)

### „Mi liaber Dokter Renner, Du bist an schlächta Partenner!“ Prominenz im Montafon vor 100 Jahren

Im Frühjahr und Sommer 1919 stand das Montafon rund um die Anschlussbewegung Vorarlbergs an die Schweiz und die diesbezügliche Volksabstimmung überregional im Fokus. Mehrere Mitglieder der österreichischen Regierung - unter anderem Staatskanzler Dr. Karl Renner und Außenstaatssekretär Dr. Otto Bauer - sowie der größte Rüstungsfabrikant der Habsburgermonarchie, Dr. Karl Skoda, sowie der Führer des Gewerkschaftsbundes und Unterstaatssekretär für Heereswesen Julius Deutsch erwarben zu jener Zeit Güter und Höfe im Montafon. Sie alle besuchten das Tal in jenen Monaten, wie mehreren Zeitungsberichten zu entnehmen ist: „Gestern [4. Juni] ist Herr Dr. Karl Skoda hier eingetroffen und im Hotel ‚Löwen‘ [in Schruns] abgestiegen, um sein erworbenes Landhaus (Junkerboden) in Tschagguns zu besichtigen. Sowohl sein neues Heim, als auch die ganze Gegend gefielen ihm sehr gut und er widmete durch seinen Sekretär für die Armen in Schruns und Tschagguns je 3000 Kr., in Vandans 1000 Kr., den Herren Dekan, bzw. Pfarrer in Schruns und Tschagguns für Kirche je 500 Kr., sowie dem Verschönerungsverein in Schruns 300 Kr. Dieser Beweis von Nächstenliebe wird dem neuen Gast einen angenehmen Aufenthalt und allseitigen Dank der ganzen Bevölkerung sichern.“ (Vorarlberger Volksblatt 7.6.1919) „15. Aug. [...] Vor kurzem fuhr mit Automobil Staatskanzler Dr. Renner durch Schruns nach Partenen, wo er sich bereits eine Heimat gekauft hat. Wie man hört, wollen noch mehrere solche Herren sich im Montafon ankaufen!“ (Vorarlberger Volksblatt 17.8.1919) Es liegt nahe, dass Skoda, Renner und die anderen Prominenten sich im Falle eines Anschlusses Vorarlbergs an die Eidgenossenschaft einen Wohnsitz in der Schweiz sichern wollten. Während die sozialdemokratischen Politiker eher ärmliche Güter erwarben, Renner kaufte für sich das Anwesen „Im Loch“, Dr. Bauer den Hof „Bofa“, sicherte sich Skoda das stattliche Gasthaus „Junkersboden“ in Tschagguns.

Bald nachdem der Friedensvertrag von St. Germain unterzeichnet und somit das Thema eines Anschlusses Vorarlbergs an die Schweiz vom Tisch war, erschien ein Gesandter aus Wien, der den Auftrag hatte die Anwesen wieder zu veräußern. Zu jenem Bauernhof, den Dr. Renner erworben hatte, gehörte die sogenannte Maler-Kapelle. In dieser befanden sich mehrere spätgotische Skulpturen. Diese sollen der legendären Überlieferung nach beim Bildersturm im frühen 17. Jahrhundert aus dem Engadin oder dem Prättigau ins

Montafon transportiert worden sein. Vor diesem Hintergrund ergab sich die die groteske Situation, dass ein Innsbrucker Rechtsanwalt, der den Verkauf des Gutes abwickelte, in den Jahren 1923 und 1927 insgesamt fünf Figuren aus dieser Kapelle in seinen Privatbesitz brachte. Eine sechste Figur hat sich in Montafoner Privatbesitz erhalten und befindet sich mittlerweile als Leihgabe im Montafoner Heimatmuseum. Sie verdeutlicht, welchen Verlust das Montafon an Kunstwerken in den 1920er Jahren hinnehmen musste.

Mehr dazu bis 25. August 2019 in der Sonderausstellung "grenzen bewegen. Das Montafon 1918/19" im Montafoner Heimatmuseum Schruns; Di-Fr, So 14-18 Uhr



NATURFREUNDEHAUS PARTHENEN Montafon (1071 m).

### Montafon 3: Gesellschaft – Ökonomie – Mentalitäten. Vom 16. bis ins 19. Jahrhundert. Hg. von Manfred Tschaikner. Schruns 2018 (= Das Montafon in Geschichte und Gegenwart, hg. V. Andreas Rudigier und Michael Kasper)

Mit der schon länger erwarteten Herausgabe des dritten Bandes der Reihe „Das Montafon in Geschichte und Gegenwart“ ist diese eindrucksvolle Tetralogie über die Talschaft Montafon nunmehr abgeschlossen. Dieser kürzlich erschienene dritte Band „Montafon 3“ widmet sich der Geschichte des Montafons vom 16. bis zum 19. Jahrhundert und trägt den Untertitel „Gesellschaft – Ökonomie – Mentalitäten“. Der Herausgeber selbst beschäftigt sich in einem knapp 140 Seiten umfassenden Abschnitt mit der „Geschichte des Montafons vom ausgehenden 16. bis um die Mitte des 18. Jahrhunderts“. Er geht dabei vor allem auf den einschneidenden Wandel im frühen 17. Jahrhundert ein, der die Differenzen der bis dahin – nicht zuletzt durch das gemeinsame „Feindbild“ Bludenz – weitgehend geeinten Talschaft „in eine[r] lange[n] Phase der inneren Konflikte“ recht deutlich offenbarte. Auch auf den letztlich dann doch wieder vereint geführten Kampf um eine eigene Gerichtsbarkeit und das Marktrecht geht der Autor ausführlich ein. Ein weiterer Aspekt der wie immer akribisch ausgeführten Untersuchungen Tschaikners widmet sich schließlich der ökonomischen und sozialen Entwicklung der Talschaft. Diese war stark geprägt von einer rasanten Bevölkerungszunahme.

Im nächsten Abschnitt des neuen Bandes widmet sich Michael Kasper dem Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert. Diese Zeit war von erheblichen Umbrüchen geprägt, bedingt nicht zuletzt durch die Ereignisse der europäischen Geschichte, in deren Verlauf auch das Montafon am Beginn des 19. Jahrhunderts der bayerischen Oberhoheit unterstellt wurde. Die alte Verfassung wurde 1808 abgeschafft und konnte nach dem Wiener Kongress nicht wiederhergestellt werden, weil nach 1815 neue Verwaltungsstrukturen geschaffen wurden. Auch auf die sozialgeschichtlichen Aspekte dieser Zeit geht Kasper ausführlich ein, vor allem auf das Problem der Migration, zu der viele Montafoner im 19. Jahrhundert angesichts eines weiteren Wachstums der Bevölkerung gezwungen waren.





Im dritten Abschnitt des Bandes „Montafon 3“ kann sich der Leser gemeinsam mit Andreas Rudigier auf einen „Streifzug durch die [Montafoner] Kunstgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts“ begeben. Der ist natürlich geprägt von der Epoche des Barock, die im Montafon zahlreiche Spuren hinterlassen hat, beginnend mit der Baukunst über barocke Skulpturen bis hin zur Malerei. Eindrucksvoll belegt wird die große Bedeutung, die das Montafon für die Barockkunst in Vorarlberg hat, durch eine Vielzahl von Bildern, die vom Autor nicht nur sorgsam ausgewählt wurden, sondern auch fachkundig erläutert werden. Auch dem profanen Bereich wird – unter anderem mit der Vorstellung der Lukas Tschofen-Stube – Raum gewidmet. So entstand insgesamt ein Werk, das sich nahtlos in die bisher erschienenen drei Bände einfügt. Mit Tschalkner, Kasper und Rudigier haben sich drei profunde Kenner der Montafoner Geschichte mit den turbulenten Jahren des absolutistischen Zeitalters auseinandergesetzt, in dem eine doch stark nach Selbständigkeit strebende Bevölkerung manch schwierige Phasen zu überstehen hatte.

Neben der aufwändigen Aufmachung des neuen und abschließenden Bandes mit seinen zahlreichen Bildbelegungen sticht auch die wirklich gelungene grafische Gestaltung, die Christoph Ganahl zu verdanken ist, ins Auge. Eine große Hilfe für den Benutzer ist zudem das umfangreiche Personenverzeichnis am Ende des Buches, während das ausführliche Literaturverzeichnis für den einen oder anderen Anstoß sein wird, sich mit einzelnen Aspekten etwas genauer zu beschäftigen.

Otto Schwald



## VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

Mittwoch, 7. August 2019, 20.00 Uhr, Galerie allerArt

### **wo.anders.hin. Auswanderungsgeschichten aus dem Walgau**

Ausstellungseröffnung

Sonntag, 25. August 2019, 15.00 Uhr, Klostertal Museum, Wald am Arlberg

### **Zur Geschichte des Thöny-Hofs**

Erzählcafé

Sonntag, 1. September 2019, 18.00 Uhr, Montafoner Heimatmuseum Schruns

### **Krieg und Gefangenschaft 39-49. Arbeiten auf Papier.**

#### **Hans Trippolt 1919-2012**

Ausstellungseröffnung

Donnerstag, 5. September 2019, 18.30 Uhr, Eichamt Bludenz

### **Von Bludenz in die USA**

Geschichtswerkstatt mit Mag. Meinrad Pichler

Sonntag, 8. September 2019, 18.00 Uhr, Mittelschule Innermontafon

### **Montafoner Flurnamenbuch:**

#### **Innerfratte - Gaschurn & St. Gallenkirch**

Buchpräsentation mit em. Univ.-Prof. Dr. Guntram Plangg

Montag, 16. September 2019, 19.00 Uhr, Kunstforum Montafon

### **Von Postkartenidylle und Wasserkraft -**

#### **Landschaftsbilder in der Montafon-Werbung**

Vortrag von Dr. Doris Hallama

Mittwoch, 18. September 2019, 19.00 Uhr, Brauerei Fohrenburg Stuba, Bludenz

### **100 Jahre FC Rätia Bludenz**

Buchpräsentation mit Mag. Otto Schwald

Freitag, 20. September 2019, 20.00 Uhr, Posthotel Rössle, Gaschurn

### **Hemingway und die Frauen**

Vortrag von Dr. Ulrike Längle

Samstag, 21. September 2019, 14.00 bis 18.00 Uhr, Klostertal Museum, Wald am Arlberg

### **Tagung: Migrationen in der Geschichte des Klostertals**

Geschichtsverein Region Bludenz  
Sturnengasse 17  
A-6700 Bludenz

geschichtsvereinbludenz@gmail.com  
www.bludenz.at/geschichtsverein



Blacksburg in Virginia -  
eines der Auswandererziele

## MITGLIEDER

des Geschichtsvereins Region Bludenz unterstützen die vielfältigen Aktivitäten des Vereins. Der Mitgliedsbeitrag beträgt EUR 28,-. Sie erhalten dafür viermal jährlich die Mitteilungsblätter mit laufenden Informationen und Einladungen zu den aktuellen Veranstaltungen sowie vor allem drei- bis viermal im Jahr die Bludenzger Geschichtsblätter.

### Aufruf an die Mitglieder!

Bitte geben Sie uns Ihre Mailadresse bekannt.  
Wir können Sie dann über unsere Veranstaltungen kurzfristig informieren.  
(geschichtsvereinbludenz@gmail.com)





Die „Bludener Geschichtsblätter“ und die „Mitteilungen“ entstehen mit freundlicher Unterstützung von Zimnapark Shopping Center GmbH, Land Vorarlberg, Stadt Bludenz, Firma Bertsch, Getzner Textil AG, Sparkasse Bludenz, Brauerei Föhrenburg und Illwerke VKW.